

# Pläne für PV-Freiflächenanlage am Stadtrand

Bürgerenergie-Genossenschaft plant neue Anlage: Stadt Freyung ist Kooperationspartner

© 31.10.2018 | Stand 31.10.2018, 01:30 Uhr



Die Vorstandsmitglieder der Bürgerenergiegenossenschaft Freyung Thomas Mader und Hans Madl-Deinhart sowie Prof. Dr. Thomas Schempf als Aufsichtsratsvorsitzender bei der 6. ordentlichen Generalversammlung. –Foto: Schoyerer

**Freyung.** Ein neues Energieprojekt präsentierte die seit nunmehr sechs Jahren bestehende "Bürgerenergie FRG eG" bei ihrer ordentlichen Generalversammlung im Kurhaus Freyung. Es geht dabei um eine PV-Freiflächenanlage am Stadtrand von Freyung.

Wie der Vorstandsvorsitzende Hans Madl-Deinhart in seinem Tätigkeitsbericht erklärte, habe man sich zur Aufgabe gemacht, "Erneuerbare Energien" in der Region voranzubringen. Der stellvertretende Vorstand Thomas Mader konnte nun erste Planungsergebnisse einer PV-Freiflächenanlage am Stadtrand von Freyung präsentieren. Die 700 Kilo-Watt-Peak Anlage soll an der hier kaum einsehbaren Ilztalbahtrasse entstehen. Als Kooperationspartner hat sich die Stadt Freyung bereit erklärt, das Projekt aktiv mitzutragen.

## Service-GmbH der Stadt könnte dabei sein

Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich meinte dazu in seinem Grußwort: "Die Stadt Freyung hat im Stadtrat zur geplanten Anlage schon eine große Einigkeit erzielen können und kann sich gut vorstellen, mit der stadt eigenen Service-GmbH hier mitzuarbeiten." Es sei wichtig, kleine Schritte selbst zu gehen – gerade in der heimatlichen Region.

Indessen betonte Madl-Deinhart, dass die Rahmenbedingungen für derartige Projekte immer schwieriger wurden. Man tat sich schwer, neue Projekt zu entwickeln. Neben der Photovoltaik-Dachanlage auf der Realschule in Freyung (knapp 100 KWp), die bereits 2012 realisiert werden konnte, wurde keine weitere Anlage mehr gebaut. Insbesondere der Einstieg in den Bereich Windenergie, wurde mit der Einführung der 10-H-Abstandsregel durch die Bayerische Staatsregierung abgewürgt. Dennoch, so der Vorsitzende, ist es wichtig, weiter auf erneuerbare Energien zu setzen. Bayern ist jetzt schon Stromimportland und wird das nach Abschaltung der Kernkraftwerke in den kommenden Jahren noch mehr werden. Zudem müsse der Verkehrssektor und auch der Wärmebereich von fossilen auf erneuerbare Energien umgerüstet werden um nicht weitere unveränderbare Klimaschäden für die Zukunft zu erzeugen.

### **Heimische Rohstoffe statt Heizöl**

Als Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern betonte Max Riedl: "Wir müssen auch im waldreichen Gebiet des Bayerischen Waldes dazu kommen, dass wir kein Öl mehr verheizen und die regionale Wertschöpfung mit heimischen Rohstoffen organisieren. Auch hier sollte die Genossenschaft aktiv werden."

Und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Schempf konnte in seinem Finanzbericht für das vergangene Jahr einen positiven Abschluss melden: "Erstmals konnte die Genossenschaft den Verlustvortrag aus ihrer Gründerzeit komplett abbauen und einen Gewinnvortrag erzielen. Ich bedanke mich bei allen Mitstreitern für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit und den hohen Freizeiteinsatz dafür:"

Der Vorstand und auch der Aufsichtsrat wurden einstimmig von den anwesenden Genossen entlastet.

In der lebhaften Aussprache zu den genannten Aktivitäten und Planungen wurde deutlich, dass viele Genossen sich eine dichtere Informationspalette wünschen. Auch die Möglichkeiten von geführten Besichtigungen zu regionalen Varianten im weiten Feld der Erneuerbaren Energien mit anschließenden Aussprachen zum Gesehenen wurden hier als wünschenswertes Bindeglied in der Freyunger Genossenschaftsstruktur angeregt.

### **NEUWAHLEN**

Die Nachwahlen im Aufsichtsrat ergaben die einstimmige Bestätigung von Josef Pauli. Für Teresa Schreib, die sich nicht mehr zur Wahl stellte wurde Elisabeth Tesche sowie als neues sechstes Mitglied Dr. Wolfgang Schlüter aus Viechtach gewählt. – hoy